

Fada Onyii stellt sich vor!

Ich heiße Onyekwelu Paulinus Anaedu. Ich komme aus dem Süd-Osten Nigerias, aus dem ehemaligen Biafra. Während des Nigeria-Biafra-Krieges am 12. Februar 1968 geboren, bin ich der Vorletzte von neun Kindern, zwei Brüder und sechs Schwestern.

Nach der Volksschule trat ich im Oktober 1980 ins Knabenpriesterseminar ein und nach der Matura im Juni 1985 studierte ich Philosophie und Theologie 1986 bis 1995. Inzwischen unterrichtete ich zwei Jahre (1985/86 und 1990/91) in unserem Knabenpriesterseminar. Am 19. August 1995 wurde ich zum Priester in meiner Heimatdiözese, Awka, geweiht.

Zwei Jahre lang arbeitete ich in meiner Diözese und im September 1997 wurde ich nach Lagos, unserer ehemaligen Hauptstadt, als Missionar geschickt, wo ich bis Ende August 2003 arbeitete. Im Februar 2004 kam ich nach Österreich, um ein Doktoratsstudium in Theologie zu absolvieren.

Fünfeinhalb Monate wohnte ich im Stift Lambach, eineinhalb Jahre in Grieskirchen und dreieinhalb Jahre in Vöcklabruck. Währenddessen studierte ich Bibelwissenschaft an der Universität Salzburg. Im Juli 2009 promovierte ich zum Doktor der Theologie. Nach meinem Studium ersuchte die Diözese Linz bei meinem Bischof um Verlängerung meines Aufenthaltes in Österreich. Mein Bischof genehmigte mir drei Jahre. So schickte mich die Diözese Linz in die Gemeinde Hl. Familie, Steyr-Tabor, wo ich als Pfarrprovisor arbeitete. Nach weiterem Ersuchen genehmigte mir mein Bischof noch drei Jahre in Österreich zu wirken, um nun bei euch in Hartkirchen und Haibach sein zu dürfen.

Na ja, zwei Pfarren zu leiten, ist für mich eine neue Erfahrung. Und wie fühle mich dabei? Ich bin einfach darauf gespannt, aber etwa banal ausgedrückt: Ich fühle mich wie ein Mann, der mit zwei Frauen verheiratet ist! (Nicht vergessen: „gleichzeitige“ Polygamie ist noch bei uns üblich im Gegensatz zu „sukzessiver“ Polygamie bei euch!!!) Also, ich muss dann lernen, wie so ein Mann damit umgeht, ohne eine der beiden Frauen zu bevorzugen. Ich bin aber zuversichtlich, dass alles gut laufen wird, denn die Gespräche, die ich schon mit den Pfarrverantwortlichen gehalten habe, zeigen mir, dass die beiden Pfarren sich gut verstehen. Ich bedanke mich sehr bei den Alt-Pfarrern, Rudi und Joe, für ihr Verständnis und ihre Unterstützung in dieser Übergangsphase. Sie verlassen uns nicht, sondern sind immer noch bereit, Aushilfen zu leisten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit in beiden Pfarren und dazu wünsche ich uns allen von Herzen: Hakuna matata!!!